

► 02 Kapitel 2: Donnerstag, 8:58 Uhr

„Guten Morgen, Fender. Gut geschlafen?“, fragte Jan, als er mich am nächsten Morgen vom Hotel abholte, und **reichte** mir einen Kaffee.

„Geht so“, sagte ich und nahm dankbar den Becher.

Ich war viel zu früh aufgewacht, hatte die Zeit dann aber genutzt, um ein bisschen über Alma Diaz zu recherchieren.

Sie wurde in Santa Inés, einem kleinen Dorf in Argentinien, geboren und studierte dann später in der Hauptstadt Buenos Aires Musik. Ihr **Talent** wurde schnell von einem internationalen Agenten entdeckt.

„Du hast Diaz entdeckt und zum Star gemacht“, sagte ich zu Jan.

„Das habe ich gar nicht gewusst.“

„Ja, was für eine Stimme! Weltklasse! Das habe ich sofort bemerkt, als ich sie in dem kleinen Theater in Buenos Aires zum ersten Mal singen hörte.“

Jan bekam feuchte Augen. Wer weiß, dachte ich, vielleicht war da ja mehr gewesen als nur eine professionelle Beziehung?

„So, und jetzt musst du mir erklären, warum du schon alle Verdächtigen kennst“, sagte ich.

„Ganz einfach.“ Jan sah mich an. „Der Mord ist zwischen 23 und 24 Uhr passiert, sagt die Polizei. Zu dieser Zeit ist nur noch ein einziger Ausgang in der Oper geöffnet. Und dort gibt es eine Kamera.“

„Du weißt also, wer nach 23 Uhr das Haus verlassen hat.“

„Genau. Einer von ihnen muss der Mörder sein.“

„Langsam, Jan. Der Mörder könnte sich auch über Nacht in der Oper versteckt haben.“

reichen: geben

das Talent: wenn man etwas sehr gut kann

„Das stimmt. Aber wir haben nur einen Tag Zeit. Wir müssen es so versuchen.“

Wir waren an der Oper und gingen hinein.

„Einverstanden“, sagte ich. „Und jetzt erzähl mir bitte, warum Alma Diaz so spät noch auf der Bühne war.“

„Keine Ahnung. Die **Probe** war schon vorbei. Die **Lichttechnikerin** war wohl die Letzte, die sie lebend gesehen hat.“

„Was weißt du über Diaz? Hatte sie Probleme? Feinde?“

„Fender, sie war ein Weltstar – natürlich hatte sie Feinde.“

Aber deshalb gleich ein Mord?“

„Nützt ihr Tod denn jemandem?“

„Alma hatte die wichtigste Rolle in ‚La Traviata‘: die ‚Violetta‘.“

Jetzt wird die **Zweitbesetzung** bei der Premiere singen.“

„Ist sie eine von deinen Verdächtigen?“

„Ja, du wirst sie gleich kennenlernen.“



die Probe: wenn
man eine Oper / ein
Theaterstück übt

die Lichttechnikerin:
kümmert sich um das
Licht auf der Bühne

die Zweitbesetzung:
spielt die Rolle, wenn
der Star nicht da ist

Jan öffnete die Tür zum **Opernsaal**. In der ersten Reihe in der Mitte saßen ein Mann und eine Frau nebeneinander. Der Mann wollte gerade ihre Hand nehmen, aber die Frau zog sie weg und stand auf. Rechts bei der Bühne standen ein älterer Mann in Arbeitskleidung und eine junge Frau mit **Pferdeschwanz** und unterhielten sich leise.

Weiter hinten saß eine Frau mit einem Eimer und Putzsachen. Auf der anderen Seite des Saales bei der Tür stand ein Mann mit Dreitagebart, der die anderen aufmerksam beobachtete. „Meine Damen und Herren, darf ich vorstellen: Privatdetektiv Fender aus Wien. Er wird den Mord an Alma Diaz untersuchen“, sagte Jan. „Es ist schrecklich, was passiert ist, und wie wir alle möchte ich möglichst schnell wissen, wer der Mörder ist – oder die Mörderin.“

„Und was haben wir damit zu tun?“, fragte der Mann in der Mitte.

„Sie, meine Damen und Herren, waren die einzigen Personen, die zum Zeitpunkt des Mordes noch im Haus waren“, sagte ich. „Sind wir deswegen jetzt alle **verdächtig**?“, rief der Mann wütend.

„Nein, natürlich nicht, aber wir müssen mit jedem von Ihnen reden“, sagte Jan. Er gab mir eine Liste mit den Namen der Verdächtigen und ihrem Job in der Oper. „Keiner von Ihnen verlässt bitte die Oper. Wenn alles gut geht, haben wir noch vor dem Abend den Mörder oder die Mörderin.“

der Opernsaal: dort
sitzen die Zuschauer

der Pferdeschwanz:
Frisur mit langen
Haaren

verdächtig: → S. 12

Cover: © Getty Images/E+/AleksandarNakic
Illustrationen: Mascha Greune, München

Einen kostenlosen MP3-Download zu diesem Titel finden Sie unter
www.hueber.de/audioservice.

© 2020 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Alle Rechte vorbehalten.

Sprecher: Claus-Peter Damitz

Hörproduktion: Scheune München mediaproduction GmbH

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss.
Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2030 29 28 27 26 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage
© 2020 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking Agentur, München

Layout und Satz: Sieveking Agentur, München

Redaktion und Projektleitung: Katrin Dorhmi, Hueber Verlag, München

Lektorat: Veronika Kirschstein, Lektorat und Projektmanagement, Gondelsheim

GPSR-Kontakt: Hueber Verlag GmbH & Co. KG, Baubergerstraße 30,

80992 München, kundenservice@hueber.de

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 8,
93051 Regensburg, technik@pustet.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-198580-6 (Buch)

ISBN 978-3-19-708580-7 (PDF)

Art. 530_27053_001_02